Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 107. **Donnerstag, den 7. Mai** **1896.**

Stellung der Handelskammern zu der deutschen Reichswährung.

Im Juni vorigen Jahres wollten einige bimetallistische Blätter aus einer Verhandlung der Handels- und Gewerbekammer Augsburg Schlüsse bezüglich der Stimmung in den Kreisen der Baumwollindustriellen ziehen. Der eben erschienene Jahresbericht dieser Handelskammer nun enthält eine klare Abrechnung mit dem Bimetallismus. Es wird darin ausgeführt: Theoretisch erscheine die Vereinbarung eines Doppelwährungsbundes, aber unter Berücksichtigung des veränderten Werthverhältnisses der beiden Metalle, nicht verwerflich. Praktisch aber sei dieser Gedanke auf absehbare Zeit nicht durchführbar, insbesondere nicht, so lange England auf dem Palladium seiner absoluten Goldwährung bestehen bleibt. Dazu komme nun noch die Erfahrung, welche die Vereinigten Staaten in den letzten Jahren gemacht; angesichts der dortigen vor allen Augen sich abspielenden trostlosen Währungsverhältnisse sei es unbegreiflich, wie manche Leute in unserem Vaterlande immer noch für Doppelwährung und Rehabilitierung des Silbers schwärmen könnten. „Wir sind“, fährt die Kammer fort, „der Ansicht, daß die unantastbare Währung es hauptsächlich war, die England zum Mittelpunkte des gesammten Geldverkehrs, zum Bankier der Welt gemacht hat. Seitdem die deutsche Währung eine ebenbürtige feste Gestalt gewonnen hat, ist die Bedeutung und der Einfluß Deutschlands im Weltverkehr in rascher Folge mächtig gestiegen, sehr zum Verdruß unserer englischen Konkurrenten. Je mehr diese letzteren es wünschen, daß wir den bimetallistischen Bestrebungen auf eigene Faust, in einseitiger Weise Folge geben, desto mehr ist es unsere Pflicht, vor der Gefahr eines solchen Schrittes zu warnen. Es würde damit unsere mühsam errungene Machtstellung auf dem Gebiete des Welthandels mit einem Schlage gefährdet und damit nicht etwa nur dem Bankgeschäfte und der Großindustrie, sondern dem ganzen wirthschaftlichen Leben und zugleich dem Nationalwohlstand unseres Vaterlandes ein unheilbarer Schaden zugefügt werden. Wir glauben sogar nicht zu weit zu gehen, wenn wir behaupten, daß selbst die politische Bedeutung Deutschlands eine empfindliche Beeinträchtigung erfahren würde.“

Deutsches Reich.

Berlin, 5 Mai.

Der Kaiser besichtigte am Dienstag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin das Gardefüsilierregiment, das Garde-Schützen- und das Pionierbataillon. Nachdem der Kaiser militärische Meldungen entgegengenommen, entsprach er einer Einladung des Offizierkorps des Füsilierregiments zur Tafel. Später begab sich Se. Majestät zur Rehbockpürsche nach Hohenfinow. Heute (Mittwoch) früh gedenkt der Kaiser von Berlin aus zur Truppenbesichtigung nach Spandau zu fahren. Hiernach erweist sich die Kieler Meldung, daß der Kaiser am Mittwoch in Plön eintreffen werde, als falsch.

Nach einer Mittheilung der Londoner „Daily News“ soll Lord Lonsdale, der jüngst den Kaiser besuchte, erklärt haben, die Ansichten der englischen Zeitungen, die versuchten, die öffentliche Meinung gegen eine Reise des Kaisers nach England zu beeinflussen, seien nicht die Ansichten des englischen Volkes. Wenn der Kaiser kommen wolle, werde er denselben begeisterten Empfang finden, wie bei früheren Gelegenheiten.

Der Herzog von Meiningen, der sich den Ovationen zu seinem 70. Geburtstag durch eine Reise nach Italien entzogen hat, ist mit seiner Gemahlin im Albanergebirge von zwei bewaffneten Briganten überfallen worden. Das Abenteuer ist indeß noch glimpflich verlaufen. Der Herzog übergab den Angreifern sein Portemonnaie mit ungefähr 55 Lire, worauf sie sich zurückzogen und den Wagen fahren ließen. Die Behörden sandten sofort Polizei an den Ort der That, welche die Banditen ermittelte und verhaftete. Aus Rom wird noch gemeldet: Aus Anlaß des Ueberfalls begab sich der Unterstaatssekretär des Auswärtigen zum Herzog, um ihm die Entschuldigungen der italienischen Regierung zu übermitteln.

Der Zustand des jungen Prinzen vom Cumberland ist hoffnungslos.

Zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin von Rußland fand in der Kapelle der Berliner russischen Botschaft ein Gottesdienst statt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist in München angekommen. Heute (Mittwoch) begiebt er sich nach Tegernsee anläßlich des Todestages seiner Schwester, der am 6. Mai 1894 verstorbenen Herzogin Max Emanuel in Bayern. — In München ist auch die Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine von Coburg, eingetroffen.

Wie der „Hamb. Corr.“ meldet, ist der Staatssekretär im Reichsmarineamt Hollmann zum Admiral ernannt worden.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wißmann der in jüngster Zeit mehrfach unter Fieberanfällen zu leiden hatte, wird sich nach einer Meldung aus Dar-es-Salaam am 11. Mai in Zanzibar auf dem dort abgehenden französischen Dampfer einschiffen und dem Wunsche seines Arztes entsprechend, sich zu mehrmonatlichem Urlaub nach Europa begeben.

Der deutsche Gesandte in Mexiko, v. Winkler, der seit etwa Jahresfrist in Deutschland auf Urlaub weilt, ist seinem Antrage gemäß aus Gesundheitsrücksichten von diesem Posten abberufen und ohne Amt und Bezüge vorläufig bis zum 1. November weiter beurlaubt worden. Sein Nachfolger auf dem Gesandtenposten ist Legationsrath v Ketteler.

Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch setzte die Berathung des Eherechts (7. Titel: Scheidung der Ehe) fort bei § 1550, der gegen die Stimmen der Freikonservativen und des Centrums angenommen wurde. § 1551 wurde mit großer Majorität genehmigt, dagen § 1552 (Wahnsinn eines Ehegatten) gegen 8 Stimmen gestrichen. § 1553 blieb unverändert.

Zur dritten Berathung der Gewerbenovelle hat Abg. Fischbeck mit Unterstützung der freisinnigen Volkspartei beantragt, für den Fall, daß der Paragraph über die Beschränkung des Detailreisens aufrecht erhalten wird, jedenfalls auch noch die Baumaterialien unter den Ausnahmebestimmungen aufzuführen sowie die Gegenstände von dem Verbote auszunehmen, die im Betriebe der Landwirthschaft zur Verwendung kommen und durch Detailreisende an Landwirthe verkauft werden.

Der Gesetzentwurf betr. die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere, das sogenannte Depotgesetz, wird voraussichtlich in der Kommission derart gefördert werden, daß seine Annahme im Plenum noch vor Pfingsten möglich wird.

Nach einem Uebereinkommen zwischen den Fraktionen des Reichstages wird nach der Erledigung der Margarinevorlage zunächst die Zuckersteuervorlage zur zweiten Lesung gelangen. Die Strafprozeßnovelle ist vor der Hand zurückgelegt worden.

Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für den Antrag v. Brockhausen (kons.) wegen besonderer Besteuerung der Waarenhäuser etc. trat wieder zusammen. Abermals kam man über die Generaldebatte, über die beiden Vorschläge des Centrums und der Konservativen nicht hinaus, von denen der eine den direkten Verkauf an Private, der andere den Verkauf verschiedener Waarengattungen in einem Betriebe einer Sondersteuer unterwerfen will. Die Kommission will sich in der Freitagssitzung schlüssig machen und von der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs Abstand nehmen.

Das Schuldentilgungsgesetz wird dem Landtage, wie offiziös verlautet, nicht mehr im Laufe dieser Session zugehen, es wird vielmehr geplant, den Gesetzentwurf zugleich mit einem oder mehreren, die Finanzfrage betreffenden Gesetzentwürfen, wie z. B. dem Entwurf über die Aufbesserung der Beamtenbesoldungen, zusammen vorzulegen.

Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses beging Dienstag das 25jährige parlamentarische Jubiläum ihres Führers Grafen Limburg-Stirum und überreichte ihm einen Ehrenpokal.

In Folge eines Beschlusses des Staatsministeriums sind die Beamten sämmtlicher Ressorts von Neuem nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten vollständig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu betheiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

Die erste öffentliche Versammlung der Liga zur Herbeiführung des Achtuhrschlusses in sämmtlichen kaufmännischen Betrieben, welche gestern in Berlin abgehalten wurde, ist recht kläglich verlaufen. Die eingeladenen Regierungsvertreter hatten absagen lassen und selbst die erwarteten sozialdemokratischen Abgeordneten Bebel und Molkenbuhr, welche Referate zugesagt hatten, blieben fern, ohne auch nur eine Entschuldigung zu senden. Durch eine Resolution wurde der Vorstand der Liga beauftragt, eine ausführliche Eingabe an Reichstag und Bundesrath zu richten, in der unter Anführung der noch viel weiter gehenden Forderungen der Handelsgehilfen die rascheste Durchführung der Vorschläge der Reichskommission verlangt wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Dienstag, 5. Mai.

Zweite Lesung des Margarinegesetzes.

§ 1, enthaltend die Begriffsbestimmungen der Margarine und die Vorschriften über die Kennzeichnung derselben im Verkehr wird debattelos angenommen. — § 2, betreffend das Verbot des Feilhaltens von Lebensmitteln, die mit Margarine untermischt sind, wird nach längerer Debatte in der schärferen Kommissionsfassung abgelehnt und mit großer Mehrheit in der Form des Regierungsentwurfs angenommen. — Sodann wird der von der Kommission eingefügte § 2a, enthaltend das Verbot der Margarinefärbung, nach weiterer eingehender Debatte angenommen, während der gleichfalls von der Kommission beantragte § 2b, der das Gebot eines Phenolphtalëinzusatzes enthält, mit großer Mehrheit abgelehnt wird. — Darauf werden § 3, betreffend die Anzeigepflicht für den Margarine-Verkauf debattelos, die §§ 4 und 5, betr. die Beaufsichtigung der Fabrikbetriebe durch die Behörden, nach kurzer Berathung in der Fassung der Kommission angenommen.

Mittwoch: Weiterberathung und Gesetzentwürfe über unlauteren Wettbewerb, sowie über Erwerb- und Wirthschaftsgenossenschaften. [Schluß nach 5½ Uhr.]

Gedanken eines Ungebildeten.

Von Johanna Ambrosius.*)

(Nachdruck verboten.)

Große, dicke Schneeflocken, die ersten im Jahre, taumelten so sacht und still auf die schwarzen Aeste des hundertjährigen Birnbaumes, der, einer Schildwache gleich, vor meiner Hausthür steht. — Der erste Schnee erweckt in aller Herzen halb Lust, halb Schmerz Es ist ein molliges Gefühl, aus der warmen Stube ihn ankommen zu sehen in seiner ewigen Gleichheit und Reinheit. Keine bunten Blumen, kein Vogelgesang lockt Auge und Ohr in die weite, schöne Welt, wir kehren in uns, gleichsam ein Nachhausegehen, ein Ausruhen.

Der Landmann nimmt dann noch öfter wie im Sommer den Kalender zur Hand, weil die Zeit es ihm jetzt mehr erlaubt, darinnen zu lesen, und auch ich schob das Spinnrad, welches mir der heilige Christ zu meiner dreizehnten Weihnacht gebracht, beiseite, legte die Hände in den Schoß und kalenderte in meinen Gedanken herum. Ich muß wohl sehr weit geblättert haben, sonst hätte ich das Klopfen des Mannes nicht überhört, der mit einem „guten Tag, Schwesterchen“ ins Zimmer trat. Ich kannte ihn wohl, doch hatte ich ihn noch nie so nahe gesehen. Halb bekannt, halb fremd schien mir diese kleine, verwitterte Gestalt, mit einem Gesicht, wie in Kautschuk gedrückt: während die obere Hälfte weinte, lachte die untere aus allen Falten. Doch die Anrede! Sie befremdete mich im höchsten Grade, da ich keinen Blutsverwandten in dem kleinen Greise entdecken konnte; ich drückte mein Erstaunen aber nicht in Worten aus, sondern schlug lachend mit einem „schönen Dank, Brüderchen“ in die harte schwielige Rechte ein.

„Das nenne ich Glück,“ hob „Brüderchen“ an, „die Stube frisch gescheuert, warm, wie ein Frühlingstag, die Ofenröhre voll gebratener Aepfel, und dort auf dem Regal die Ueberreste von der letztgemordeten Ente, dazu Du allein mit Uhr und Katze; siehst, da plaudert es sich am besten zu zweien, der dritte ist übrig.“

Das offene treue Wesen des Alten belustigte mich ungemein; ich setzte mich daher auf sein Geheiß zu ihm hinter den Eßtisch auf die Ofenbank und frug, wie es bei uns Sitte ist, zuerst nach Frau und Familie.

„Danke, danke,“ nickte Brüderchen, „alle gesund und munter bis auf Ille, unser Nesthäkchen, das morgen die Heimath verlassen soll, um als Mäntelnäherin ihr Brot in B. zu essen.“

„Und die andern Kinder, wo sind die?“

„Längst ausgeflogen! Glaubst Du, Schwesterchen, daß ich alle“ — Brüderchen kniff die schwarzen Aeuglein fast zu, wie einer, der sich auf etwas freut und es zuerst nur mit halb geöffnetem Auge beschauen will, — „daß ich fünfzehn Kinder zu Hause behalten möchte wie Kohlpflanzen in einem Beet?“

Fünfzehn Kinder! Erwartungsvoll, ja fast siegesfreudig blickte Brüderchen mich dabei an. „Fünfzehn Kinder sind für mich, da ich selbst fast soviel Geschwister besessen, kein Weltwunder.“

Und lächelnd fragte ich den Alten, ob er denn auch schon Großvater sei.

„Versteht sich“, nickte er gravitätisch. „Aber nun will ich Dir auch reinen Wein einschenken und erzählen, wie ich zu den fünfzehn Kindern kam.“

Michel, so nannte sich mein Brüderchen, faltete die Hände auf dem Tisch, ließ seine Augen über die Wand schweifen, wählte endlich die Rehgeweihe an der Wand zum Ruhepunkt und begann:

„Du weißt, Schwesterchen, wie unter uns Landleuten von Alters her der Gebrauch herrscht, Haus und Hof dem ältesten Sohne zu übergeben und die jüngeren Geschwister mit einer Kleinigkeit abzuspeisen. Dieses Verfahren ist himmelschreiend, es kommt selten etwas gutes heraus, wohl aber Zank, Zwietracht, Neid, Haß, ja oft endet es mit Mord. Die Eltern glauben sich von ihrem Besitzthum nicht lebend trennen zu können, geben sich in Pflege, die ihnen zumeist in Galle gereicht wird. Daher also, daß der älteste Sohn die Eltern verpflegt, bekommen die übrigen Kinder nicht den zwanzigsten Theil des Erbbauern. So giebt es in einer Familie mit der Zeit steinreiche und blutarme Geschwister. Besser ist es, das Besitzthum zu verkaufen und alle Kinder gleich zu machen, doch dann kommt zumeist die Parzellierung der schönen Grundstücke, was wieder beklagenswerth ist. — Ich also gehörte auch zu den jüngeren und wurde mit 400 Thalern — dazumal vor 40 Jahren eine große Summe — ausgesteuert. Erlernt hatte ich nichts, außer den gewöhnlichen Landarbeiten. Das Sprichwort: Der Bauer muß dumm bleiben, sonst gehorcht er nicht, stand noch in allen Sprichwörterbüchern. Somit blieb mir weiter nichts übrig, als nach einem Hause zu schauen, darinnen der Sohn fehlte. Mit meinen 400 Thalern in der Manteltasche ging ich denn eines Tages mit schweren Schritten dem Gehöft einer ledigen jungen Bäuerin zu. Langsam, sehr langsam, man sollte merken, daß ich viel Geld bei mir habe. Den Vorwand kennst ja. 's war dazumal wie heute, unter uns Bauern das Anschauen einer Stärke oder eines Pferdes, um es zu kaufen, ein garnicht feingeblümter Grund — aber es ist noch bis heute hier Mode, denn die Lüge trägt bei uns noch nicht Pariser Schminke. Die Eltern meiner Marianne — so hieß die Tochter — nahmen

*) Diese Skizze der vielgenannten ostpreußischen Volksdichterin, deren Gedichte soeben die 25. Auflage erlebt haben, nachdem sie erst vor Jahresfrist der Oeffentlichkeit übergeben worden, ist die erste größere Prosaarbeit, die von Johanna Ambrosius im Druck erscheint. Sie entstand vor etwa sieben Jahren und wird als der bisher einzige Versuch der Dichterin, sich auch die erzählende Form zu eigen zu machen, bei den zahlreichen Verehrern der schlichten Bauersfrau mit dem erstaunlichen lyrischen Talent gewiß das lebhafteste Interesse erregen. Uebrigens beruht die Skizze auf einem Erlebniß der Verfasserin; der „Mann mit den fünfzehn Kindern“ hat thatsächlich in ihrem Heimathsdorfe gelebt und ist erst vor einem Jahre dort gestorben. D. Red.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

[Sitzung vom Dienstag, 5. Mai.]

Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Regelung der Richtergehälter und Ernennung von Gerichtsassessoren.

Nach kurzer Debatte wird der § 1, der das Prinzip der Dienstaltersstufen enthält, angenommen; ebenso § 2 betreffend das für die Gehaltsbesserung maßgebende Dienstalter (Besoldungsdienstalter), nachdem Abg. Immwalle (Ctr.) seinen Abänderungsantrag, betreffend Anrechnung drei Jahre übersteigender Anstellungswartezeit, für die dritte Lesung zurückgezogen hatte. — Ferner wird § 3, betreffend die Gehaltsklassenregelung bei Beförderung oder Versetzung angenommen. — Die §§ 4—7 werden ebenfalls in der Fassung der Kommissian angenommen.

An § 8, der von der Ernennung der Gerichtsassessoren handelt, knüpft sich eine längere Debatte. — Abg. Roeren (Ctr.) erklärt: unter dem bisherigen seit 100 Jahren geltenden System sei die Unparteilichkeit und Tüchtigkeit der preußischen Richter sprichwörtlich geworden; es sei deshalb nicht gerathen, mit diesem System zu brechen. — Justizminister Schönstedt führt aus, das Gesetz wolle nur klar stellen, was bereits bestehendes Recht sei, nämlich, daß keinem Anwärter ein Recht auf Anstellung zustehe. Seit dem Jahre 1886 sei die Zahl der Rechtsbeflissenen an den preußischen Universitäten von 5000 auf 7483 gestiegen; einem solchen Andrange gegenüber halte er die Vorlage ohne § 8 für undurchführbar. — Nach längerer Debatte werden alle zu § 8 gestellten Anträge und § 8 selbst gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte angenommen, ebenso in der nun folgenden zweiten Berathung der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftskasse.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: 2. Lesung des Gesetzes über Kleinbahnen und Silos, Petitionen, Denkschriften. (Schluß gegen 4 Uhr.)

Ausland.

England. Unterhaus. Der Parlamentsuntersekretär des Aeußern Curzon erklärte, ein Telegram des englischen Vizekonsuls in Boma melde, die Freisprechung Lothaire's sei erfolgt, weil derselbe bei der Hinrichtung Stockes' keine verbrecherische Absicht gezeigt habe.

Dänemark. Die Vermählung der ältesten Tochter des Kronprinzen Prinzessin Louise mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe fand Dienstag Abend in dem Palais des Kronprinzen in Amalienborg statt.

Persien. Die Nachricht von der Ermordung des Schah ist nunmehr in alle Theile des Reiches gedrungen und hat, wie erwartet wurde, an einzelnen Punkten Ausschreitungen hervorgerufen. In der Provinz Fars, wo die Nomaden besonders zügellos sind, wurden Karawanen geplündert und Telegraphen zerschnitten. Im Ganzen ist das Land jedoch ruhig und es wird Ernstes nicht befürchtet.

Provinzial-Nachrichten.

— **Schwetz**, 5. Mai. Wie bereits mitgetheilt, beabsichtigt der hiesige Kriegerverein ein Kaiser- und Kriegerdenkmal zu errichten. Nachdem sich bereits in voriger Woche ein Komitee von etwa 30 Herren gebildet hat, fand gestern eine Sitzung statt, in welcher ein engerer Ausschuß und Vertrauensmänner gewählt und ihnen die Sammellisten eingehändigt wurden. Mit der Sammlung ist bereits der Anfang gemacht und sind etwa 500 Mark schon eingekommen. Das Denkmal soll 6000 Mark kosten und wird von der Aktiengesellschaft Schäffer und Walcker in Berlin ausgeführt.

Th. Jastrow, 5. Mai. Die Bienen sind in hiesiger Gegend fast durchweg gut aus dem Winter gekommen. Der Futterverbrauch war bei der zwar lange anhaltenden niedrigen, aber doch gleichmäßigen Temperatur nicht groß. Der Bruteinschlag ist bis dahin zufriedenstellend. — Dem Eigenthümer Jakob Güntherberg in Schulzendorf, welcher am 15. Februar d. J. einen 8jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet, ist vom Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30 Mark bewilligt worden. — Der Altsitzer P. Müller zu Schneidemühlerhammer hat sich am vergangenen Sonnabend in seiner Wohnung erhängt. — Ein Besitzer aus Brotzen fand am Sonntag auf seinem Acker zwei erfrorene Lerchen. Gewiß eine Seltenheit im „Wonnemonat" Mai.

— **Elbing**, 5. Mai. Ein Küken mit vier Flügeln und vier Beinen kam gestern im Hühnerstalle des Herrn Ackerbüger Adloff (Angerstraße) auf die Welt. Das Thierchen starb indeß bald.

— **Lautenburg**, 5. Mai. In einer hiesigen Familie sind zwei Personen in Folge Genusses von Morcheln schwer erkrankt. Die Morcheln kamen Sonnabend auf den Mittagstisch, nachdem sie vorher tüchtig gebrüht und vorschriftsmäßig zubereitet waren. Gegen Abend stellten sich bei der Hausfrau und bei dem Dienstmädchen, welche allein von den Pilzen gegessen hatten, Vergiftungserscheinungen ein. Als der Zustand sich verschlimmerte, wurde ein Arzt hinzugezogen. Den Bemühungen desselben ist es gelungen, nach dem die Krankheit bereits in beiden Fällen eine bedenkliche Wendung genommen, eine Besserung herbeizuführen.

— **Danzig**, 5. Mai. Eine tumultuarische Scene, welche für die Betheiligten eine Anklage wegen Landfriedensbruchs zur Folge haben dürfte, ereignete sich gestern in den Nachmittagsstunden an der Mottlauergasse. Eine Anzahl von Arbeitern aus Praust — von Augenzeugen wurden 10 gezählt — hatten sich, da wegen des Regenwetters die Erdarbeiten, an denen sie hier beschäftigt sind, eingestellt worden waren, in einem Schanklokale animirt und verübten Excesse, indem sie Passanten insultirten, festhielten und auch durch Steinwürfe verletzten. Als sie gerade dabei waren, Oleanderbäume vor dem Hotel Kinder umzuwerfen, erschien der Schutzmann Leithold, welcher herbeigerufen worden war, mit dem Eisenbahnschaffner Fuhr, die von den Excedenten durch Steinwürfe verletzt wurden. Als der Beamte seine Waffe zog, griffen einzelne der Arbeiter zu ihren Messern. Der Schutzmann hielt sich die Angreifer, einige derselben verletzend, vom Leibe, bis er durch einen höheren Polizeibeamten und eine Anzahl von Schutzleuten Unterstützung erhielt. Nun zogen es die Leute vor, durch das Leegethor zu retiriren, es konnte auch keiner ergriffen werden, doch sind einige der Tumultuanten erkannt worden.

— **Tilsit**, 5. Mai. Die Anklagesache gegen den Stadtrath Witschel wird in dieser Schwurgerichtsperiode nicht zur Verhandlung kommen. Der auf den 12. und 13. d. Mts. angesetzte Termin ist aufgehoben. Ueber den Grund der Aufhebung laufen mehrere Gerüchte in der Stadt um: einmal heißt es, die Aufhebung des Termins sei erfolgt, weil noch weitere Beweiserhebungen beantragt seien, ein ander Mal will man wissen, daß in dem Befinden des Angeklagten während der letzten Tage eine Aenderung eingetreten sei, die auf einen geistigen Defekt schließen lasse.

— **Gumbinnen**, 4. Mai. Ein volksthümliches Concert, welches für Sonnabend angekündet war, konnte nicht stattfinden, da — nur ein Billet verkauft worden war.

— **Stallupönen**, 4. Mai. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hörten zwei patrouillirende Forstschutzbeamte im Schutzbezirk Schönhof, Oberförsterei Neu-Lubönen, einen Schuß. Als sie die Richtung verfolgten, bemerkten sie bei einer Lichtung zwei Wilddiebe; einer trug ein erlegtes Reh. Auf den Anruf der Beamten ergriffen sie die Flucht. Einer derselben erhielt vom Forst-Aufseher Brandt einen Schuß, welcher die Seite und den Arm traf und den Fliehenden zu Boden streckte. Derselbe stellte sich als der in weiten Kreisen bekannte Wilderer Heinrich Matteikat heraus, welcher unlängst erst wegen Wilddieberei eine 4jährige Gefängnißstrafe verbüßte. Sein Freund entkam, ist aber von Matteikat verrathen worden. An dem Aufkommen des Matteikat wird gezweifelt.

— **Königsberg**, 5. Mai. Auf noch nicht ganz aufgeklärte Weise ist während des gestrigen Gewitters in die elektrischen Leitungen der städtischen Uhren ein Starkstrom hineingekommen, durch welchen an der Hauptuhr im Magistratsgebäude bedeutende Beschädigungen entstanden sind. Sämmtliche städtischen Uhren sind dadurch voraussichtlich auf mehrere Tage an ihrem Gange gestört. — Die Landwirthschaftskammer für Ostpreußen wurde gesterm Mittag 12¼ Uhr durch den Herrn Oberpräsidialrarh Dr. Maubach in Vertretung des Herrn Oberpräsidenten eröffnet. Die Feststellung der Präsenz ergiebt die Anwesenheit von 66 Mitgliedern. Der Vorstand wird durch Akklamation gewählt: Vorsitzender: Reich-Meyken, Stellvertreter: Freiherr von Tettau-Tolks, Beisitzer: Graf von Mirbach-Sorquitten, Graf von Klinckewström-Korklack, Seydel-Chelchen, Brämer-Kellmischkeiten, v. Schütz-Weßlienen, deren Stellvertreter: Kollmar-Glombowen, von Jungschulz-Röbern-Laggarben, Kobligk-Babken, Mack-Althof-Ragnit, Graf zu Dohna-Wundlacken. Vom Mitgliede Graf von Klinckowström sind Anträge eingegangen: den Herrn Kriegsminister um Anordnung zu ersuchen, daß die Proviantämter die Notirungen der Preise gekaufter Produkte dem Vorstande der Landwirthschaftskammer mittheilen und ferner die königliche Staatsregierung um Herabsetzung der Staffeltarifsätze zu ersuchen. Die vom vorjährigen Provinziallandtage gutgeheißenen Satzungen der Landwirthschaftskammer werden nach der Vorlage en bloc angenommen. Für die Vorberathungen der sonstigen Vorlagen werden zwei Kommissionen von je fünf Mitgliedern gebildet: 1. für die Regelung des Verhältnisses der Kammer zu den beiden landwirthschaftlichen Centralvereinen und für die Bildung von ständigen Ausschüssen für bestimmte Zwecke; 2. für die Festlegung des Etats, der Beiträge und Entschädigungen an die Kammermitglieder. Ebenso werden sieben ständige Ausschüsse gebildet. In längerer Berathung über die Entschädigung der Mitglieder erklärt sich die große Mehrheit für sechs Mark Diäten und Reisekosten, wie für die Provinziallandtagsmitglieder. Eine Reihe von weiter eingegangenen Vorlagen der Staatsregierung und Anträgen wird behufs Vorbereitung für die geschäftliche Behandlung dem Vorstande überwiesen.

— **Fordon**, 4. Mai. Am gestrigen Sonntag hielt der Bischof von Culm, Dr. Redner, in der Kirche zu Blumin einen Gottesdienst ab, an welchen sich die Firmung anschloß; zu derselben war eine große Menschenmenge erschienen. Der katholische Gesangverein Fordon sang bei dem Gottesdienst die Messe. Am Sonnabend fand zu Ehren des Bischofs bei dem Grafen von Alvensleben-Ostrometzko ein Diner statt. — Dem Arbeiter Malzahn aus Schloßhauland wurde heute in dem Lindauschen Dampfsägewerk die rechte Hand von einer Kreissäge abgeschnitten. Der Verunglückte ist 32 Jahre alt und Familienvater.

— **Gnesen**, 5. Mai. Der Prälat von Poninski-Koscielec ist an Stelle des verstorbenen Geistlichen von Koszutski zum Ehrendomherrn des Gnesener Domkapitels ernannt worden. — Gestern fand beim Erzbischof ein Diner statt, an welchem die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit und verschiedene Privatpersonen Theil nahmen. Abends wurde dem Herrn Erzbischof ein Fackelzug von hiesigen polnischen Vereinen und Bürgern unter Vorantritt der Dragonerkapelle dargebracht. Der Erzbischof sprach seinen Dank für die dargebrachte Ovation aus und ertheilte den Segen.

— **Gnesen**, 5. Mai. Der hiesige Erste Bürgermeister Roll hat bis auf weiteres sein Amt niedergelegt und ist Beigeordneter Wollenberg zu seinem Vertreter ernannt worden. Roll hatte bei der Schlußfeier der hiesigen Nahrungsmittel-Ausstellung die Militärmusiker abzuhalten versucht, nach Ausbringung des Kaiserhochs die Nationalhymne zu spielen. Dieses herausfordernde Benehmen des Bürgermeisters hatte allerlei Deutungen erfahren, und Entschuldigungsversuche, welche Herr Roll in einem Gnesener Blatte unternahm, waren wenig geeignet, volles Licht in die Angelegenheit zu bringen. Eine Erklärung für das Verhalten des Herrn Roll dürfte wohl ein Seitenstück des fraglichen Vorfalls bilden, das sich bei der Eröffnung der Ausstellung zugetragen haben soll; es wird nämlich einem Berliner Blatte gemeldet: „Bei Eröffnung der Ausstellung in Gnesen hatten sich einige Polen zum unvermeidlichen Essen eingefunden und wurde ein hiesiger Kaufmann (W. A. Kasporowicz, Pole) vom Herrn Oberbürgermeister Roll wiederholt aufgefordert, einen Trinkspruch in polnischer Sprache zum Besten zu geben. Dieser Herr lehnte es aber mit der Begründung ab, daß er Lieferant verschiedener Militär- und Provinzial-Anstalten sei und sich eine Blöße nicht geben dürfe, also aus Geschäftsrücksichten lieber deutsch sprechen wolle. Der Einsender erklärt, diese Mittheilungen von Herrn Kasporowicz selbst empfangen zu haben." — Eine interessante Vertheidigung des Herrn Roll wird übrigens dem Posener „Dziennik" aus Gnesen übermittelt. Dieselbe lautet: „Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß Herr Roll mehr Wohlwollen für die Chinesen hegt, als für uns (Polen). Herr R. ist dermaßen unser Freund, daß er zu keinem von uns ein Wörtchen polnisch gesprochen hat, obgleich er des Polnischen mächtig sein soll. Auch hat er zu einer Polin, die nicht deutsch spricht, gesagt: „Hier wird deutsch gesprochen!" Herr R. macht bekannt, der ganze Vorgang sei die Folge eines Mißverständnisses gewesen und erklärt, er sei ein deutscher Patriot und thue für die Polen nichts Dieser Versuch, sich zu rechtfertigen, ist überflüssig; niemand von uns hat ihn dieserhalb im Verdacht." — Die von der vorgesetzten Behörde des Bürgermeisters eingeleitete Untersuchung wird ja wohl Klarheit schaffen und die Motive zu der eigenartigen Handlungsweise aufdecken.

Lokales.

Thorn, 6. Mai 1896.

∴ [Personalveränderungen in der Garnison.] Oelrichs, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des 2. Brandenburg. Ulan. Regts. Nr. 11, als aggreg. zum Ulan. Regt. von Schmidt (1. Pomm) Nr. 4; — Küster, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 15, in das Pomm. Pion. Bat. Nr. 2 — versetzt.

≠ [Personalien.] Der Kreisphysikus Dr. Heise in Briesen ist aus dem Kreise Briesen in gleicher Eigenschaft in den Kreis Culm versetzt worden. — Der Sekretär Ballerstaedt bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Der Kataster-Landmesser Lüder in Erfurt ist als Kataster-Sekretär in Bromberg bestellt worden. — Der Seminarlehrer Glage in Pr. Friedland ist an das Lehrerseminar in Marienburg berufen worden. — Der Regierungs-Referendar Geppert, welcher dem Magistratskollegium in Bromberg zur Ausbildung überwiesen worden war, ist zum zweiten Bürgermeister in Anklam gewählt worden

* [Ordensverleihungen.] Dem Hauptzollamts-Assistenten a. D. Detmers zu Berlin, bisher zu Neufahrwasser bei Danzig ist der Kronenorden vierter Klasse und dem Strommeister a. D. Haase zu Alt-Thorn im Kreise Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [Flaggenschmuck] hatten aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinzen, welcher heute 14 Jahre alt wird, das Rathhaus und die fiskalischen Gebäude angelegt.

≌ [Wann's Mailüfterl weht!] Vor Jahresfrist schmeckte um diese Jahreszeit, „wann's Mailüfterl weht", Maibowle und Maitrank besser, als heute, wo man eher nach dem Grogglase und dem warmen Ofen schaut, als nach einem kühlen Getränk. 1895 war der Frühlung spät gekommen, aber dann gab es bis zur Maimitte prächtige Tage. Diesmal brauchen wir gar nicht auf die kalten Tage vom 11.—13. Mai, auf die drei Eisheiligen Mamertus, Servatius und Pankratius zu warten, sie sind schon da und brauchen gar nicht mehr erst zu kommen. Mit dem Obst wird es kaum überall gut aussehen, sonst freilich kündet ein Maiwetter, wie das gegenwärtige, dem Landmann Gutes. „Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheun' und Faß!", heißt es ja. Aber es könnte doch wirklich etwas anders werden, von der Sonne merkt man wenig und von Maiwonne gar nichts. Sonst begann, wer eine Badekur gebrauchen und nicht zu viel Geld ausgeben wollte, jetzt allmählich seine Koffer zu packen, er kam dann gerade recht ins frische Grün und in die kräftigende Frühlingsluft. Heuer läßt er die Koffer ruhig stehen und wartet, denn die üblen Prophezeiungen von einem nicht gerade nassen, aber doch kühl-ungemüthlichen Jahre haben bisher im Durchschnitt ihre Bestätigung gefunden. Und wenn auch Schneider und Modistinnen sich Zeit nehmen können mit den allerneuesten Toiletten, manches leichte Kleid, mancher Sommeranzug wird auch vor der Hand noch gar nicht bestellt. Auch Bierwirthe, Sommer-Restaurateure, sowie die Vorstände der hohen Eisenbahnverwaltungen machen keine vergnügten Gesichter, und wenn's nun gar so in der Reihe bleibt? In einer Woche, am 14 Mai, haben wir schon Himmelfahrtstag, an welchem der Verkehr im Grünen völlig im Gange sein soll. Aber wer denkt heute überhaupt daran, daß dieser Vorbote von Pfingsten schon so sehr nahe ist? — Auf den diesjährigen Maimonat paßt so recht Friedrich Stolzes Variante zum „wunderschönen Monat Mai" welche er im Jahre 1874 ersann:

„Im wunderschönen Monat Mai,
Da alle Knospen sprangen,
Da hab' ich in meinem Ofen neu
Zu heizen angefangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Da hell die Vögel sangen,
Da bin ich in der Röcke zwei
Und einem Pelz gegangen."

* [Im Schützenhaustheater] erfreut sich auch das neue, seit Sonntag auftretende Spezialitäten-Ensemble lebhaften Zuspruchs. Außer dem altbewährten unverwüstlichen Herrn Geldner ist es besonders die Gymnastiker-Famtlie Marvelli, Vater und Mutter, sowie vier Kinder, welche den stürmischsten Beifall erringen. Die Chansonette Frl. Segall erfreut durch ihre nette Vortragsweise und sehr schöne Kostüme, doch möchten wir der Dame rathen, sich möglichst einer deutlicheren Aussprache zu befleißigen. Recht viel Anklang finden auch die internationalen Duettistinnen Geschwister Banoni, welche gleichfalls in prächtigen Kostümen auftreten; die eigenartige Stirnlocke bei der einen Dame will uns jedoch nicht gefallen. Unter den musikalischen Leistungen von Anita und Adolf Kruse ist besonders das Spiel auf musikalischen Sesseln überraschend. Als ein recht geschicktes Tänzerpaar zeigen sich schließlich noch die Damen Elli und Hedi Belloni. — Das auch gestern wieder in stattlicher Zahl erschienene Publikum spendete den Leistungen sämmtlicher Künstler den lebhaftesten Beifall.

= [Der Landwehr-Verein] hält diesen Sonnabend um 8 Uhr Abends im kleinen Saale des Schützenhauses eine Hauptversammlung ab; an dieselbe schließt sich, wie schon mitgetheilt, eine gemeinsame Feier der 25. Wiederkehr des Tages, an welchem zu Frankfurt am Main der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen wurde.

= [Veteranen-Verein.] Die Ortsgruppe Thorn des Verbandes deutscher Kriegsveteranen hält am Freitag dieser Woche eine Versammlung ab.

+ [Gauturntag des Oberweichselgaues.] Am 17. Mai findet in Bromberg in Wicherts Festsälen der diesjährige Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Den Letzteren bilden bekanntlich die Vereine zu Thorn, Schulitz, Culmsee, Culm, Schwetz (2 Vereine), Graudenz, Briesen, Gollub, Schönsee, Inowrazlaw, Nakel, Wongrowitz, Strelno, Mogilno und Kruschwitz.

× [Bezirks-Eisenbahnrath.] Am 30. Juni d. J. findet, wie schon erwähnt, in Bromberg die dritte ordentliche Bezirks-Eisenbahnraths-Sitzung statt. Anträge, welche für die Sitzung bestimmt sind, können bis zum 10. Mai eingereicht werden.

× [Westpreußische Landschaft.] Der General-Landtag der Westpreußischen General Landschaft wird, nach nunmehr ergangener Bestimmung, am Montag, den 18 d. Mts., unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten, Staatsministers v. Goßler in Danzig zusammentreten.

* [Ueber die kirchliche Feier des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens] heißt es in einem Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths an die kgl. Konsistorien: Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai als des Schluß- und Denksteins göttlicher Barmherzigkeit, die unserem Volke widerfahren ist, gedenken und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, daß Gott unserem Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehren wolle, „für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu seines Namens Ehre zu pflegen," wie unser in Gott ruhender Heldenkaiser sein Volk damals gemahnt hat. — Wir veranlassen das Konsistorium, diesen Erlaß zur Kenntniß der Herren Geistlichen zu bringen."

+ [Landesverein preußischer Zeichenlehrer.] Die VI. Hauptversammlung des Landesvereins preußischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer findet in diesem Jahre in Berlin am 25.—27. Mai statt in der Aula des Dorotheen städtischen Realgymnasiums, Georgenstraße 30/31. — Folgende Themata stehen zur Verhandlung: 1. Welche Wünsche haben die preußischen Zeichenlehrer höherer Lehranstalten in Bezug auf die zukünftige Vorbildung der Zeichenlehrer? Referent: Oberlehrer Friese-Hannover. 2. Was erschwert vielfach die Erzielung guter Resultate im Zeichenunterricht? Referent: Klins-Danzig. 3. Auf welche Reformversuche blickt das scheidende Jahrhundert zurück, und welche von diesen dürften sich für die weitere Gestaltung dieses Unterrichtsfaches als lebensfähig erweisen? Referent: Zeichenlehrer Körner-Berlin. 4. Die Bedeutung des Zeichenunterrichtes. Referent: Zeichenlehrer Knebel-Frankfurt a. M. 5. Die Verwerthung des Zeichnens in den verschiedenen Unterrichtsfächern. Referent: Kurz-Berlin. 6. Reiseeindrücke in Spanien und Marokko. Referent: D. Jost-Düsseldorf. 7. Ein neuer Veranschaulichungs-Apparat für das perspektivische Zeichnen. Referent: Zeichenlehrer Kempa-Berlin. — Da außerdem in Berlin zur Pfingstzeit die Berliner Gewerbeausstellung und die internationale Kunstausstellung zur Feier des 200jährigen Bestehens der Akademie der Künste eröffnet sind, die gerade für Zeichenlehrer große Bedeutung haben, so dürfte sich die Theilnahme an der Versammlung allen Zeichenlehrern sehr empfehlen.

* [Westpreußische Heerdbuchgesellschaft.] In der am Sonnabend in Marienburg abgehaltenen Generalversammlung wurde an Stelle des Rittergutsbesitzers v. Kries-Trankwitz, der sein Amt niederlegte, Gutsbesitzer Grunau-Lindenau zum Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt und von Kries in

---

mich auch sehr freundlich auf; bereitwilligst wurde die braune Bleß aus dem Stalle geführt, ihr Hals, Beine, Zähne alles gemustert. Ich beabsichtigte, das Pferd zu kaufen und wollte wiederkommen. So viel wie: die Tochter hat mir gefallen. Hochgehobenen Hauptes schritt ich durch die Räume. Alles voll, kein Nagel an der Egge fehlte, keine Schnur am Sattelzeug. In Gedanken war ich schon Herr auf dem Hofe und brüstete mich, bald ebenso reich wie mein Bruder zu sein. Ich machte eben, wie viele kurzdenkende Menschen, die Rechnung ohne den Wirth. Leise auf den Zehen schlich ich mich zur Küche, von wo ein süßer Geruch von Eierkuchen mit gebratenem Schinken mir die Thätigkeit meiner Zukünftigen verrieth. Vielleicht ließe sich ein Küßchen erhaschen; im Beisein der Alten wagte ich es nicht: Mariannens Augen hatten mich kaum gestreift. Durch das Geprassel von kochendem Fett und Holzfeuer hörte ich deutlich die weinende Stimme meiner — na, sagen wir Braut, wie sie zu der alten Hausmagd klagte: Es ist eine Sünde und Schande gegen Gott, mit Lügen in die Ehe zu gehen. Den Michel kann ich nimmer lieben und sein Weib werden, nicht, weil er so häßlich, das kommt beim Mann nicht in Betracht, aber er ist zu spät gekommen; mein Herz gehört dem Joseph, dem armen Holzknecht, und lieber verlasse ich Eltern und Hof, als daß ich meinen Mund verunreinigen soll mit falschem Eid. Der Mutter hat das Geld die Augen verblendet, als ob ich Geld brauche!

„Wundre Dich nicht, „Schwesterchen," daß ich diese Worte so genau behalten habe. Den Segenspruch des Vaters vergißt kein Sohn, sein Urtheil nie der Gefangene. War doch dieses Wort mein Urtheil, das mich zur Armuth verdammte. Ich ließ Marianna sagen, daß ich alles wisse, sie solle glücklich werden — und sie ist es geworden. Doch nun zu mir.

(Fortsetzung folgt.)

Anerkennung seiner Verdienste um das westpreußische Heerdbuchwesen zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt. Alsdann beschloß die Generalversammlung im nächsten Jahre wieder in Marienburg eine Auktion von Zuchtstieren zu veranstalten.

= [Wachswasser.] Nach hier eingegangenen Privatnachrichten aus Galizien steht neues Wachswasser aus den Karpathen, wo viel Schnee niedergegangen ist, für die nächste Zeit zu erwarten.

* [Ein Gewitter] ist gestern Abend gegen 7 Uhr über unsern Ort gezogen. Gleichzeitig ging ein gelinder, warmer Regen nieder.

— [Wegebesserung.] Die Stadtverwaltung läßt jetzt bei dem fortdauernd schmutzigen Wetter die Fußwege nahe der Stadt mit Kies und Grand beschütten. Auf verschiedenen Stellen waren die Wege kaum mehr zu passiren. An Stelle vieler eingegangener alten Bäume, namentlich Akazien, sind eine größere Anzahl junger Bäumchen, Rüstern, Linden und Ahorn, gepflanzt worden. In einigen Jahren wird besonders die Promenade zwischen dem Gerechten- und Bromberger-Thor ein viel gefälligeres Ansehen als bisher haben. Es dürften dann auch die jetzt noch stehenden, verkrüppelten und morschen alten Bäume einer jüngeren Generation Platz machen müssen. Die heute noch stehenden Bäume haben alle ein Alter von mehr als sechzig Jahren.

> [Obstbaumblüthe.] Die sich in den letzten Apriltagen vollziehende Blüthe der Aprikosen und Pfirsiche traf hinlänglich warme und trockene Witterung. Dem reichen Blüthenflor dieser Fruchtbäume entspricht daher auch der Fruchtansatz, der die Kronen dicht bedeckt. Sehr ungünstig ist dagegen die Witterung den Birnen, Pflaumen und Frühkirschen, welche gegenwärtig in der Blüthe stehen. Der rauhe Nordwind läßt viele Blüthen verkümmern und der fortdauernde Regen spült den Blüthenstaub ab, wodurch die Befruchtung beeinträchtigt oder ganz verhindert wird. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß die jetzt blühenden Fruchtbäume nur wenig Fruchtansatz bilden und daher im Sommer leer stehen. Die zur Zeit noch in der Knospe steckende Blüthe der Aepfel und Sommerkirschen, auch der späteren Süßkirschen wird hoffentlich vom Wetter besser begünstigt werden. Andernfalls dürfte ein schlechtes Obstjahr bevorstehen.

— [Nordexpreßzüge.] Die in dem diesjährigen Sommerfahrplan zum ersten Male eingelegten Nordexpreßzüge führen, wie bereits erwähnt, nur 1. Wagenklasse. Die in denselben vorhandenen Schlaf- und Speisewagen werden mit höchster Eleganz ausgestattet sein und den Reisenden jede mögliche Bequemlichkeit bieten. Für die Benutzung dieser Züge ist die Lösung eine Fahrkarte erster Klasse erforderlich und es wird außerdem ein Zuschlag erhoben, welcher für die Strecke Berlin-Köln 18 Mk., für die Strecke Berlin-Wirballen 24 Mk. beträgt. Vorausbestellungen für Plätze in den Nordexpreßzügen werden in Berlin im Internationalen Reisebureau (Unter den Linden 69) entgegengenommen. — Hierbei mag übrigens bemerkt werden, daß in den unserer Zeitung als besondere Beilage beigelegten Sonder-Abdruck des mit dem 1. Mai in Kraft getretenen Sommerfahrplans bei den Angaben über den wöchentlich einmal von Petersburg nach Ostende über Dirschau, Konitz fahrenden Nordexpreßzug ein Druckfehler, der sich auch in allen amtlichen Fahrplänen befindet, mit übergegangen ist. Dieser Zug geht 4,03 Nachmittags von Dirschau und kommt erst 5,38 (nicht 4,38) in Konitz an, von wo er 5,42 weiterfährt. — Wer also etwa auf die Benutzung dieses Zuges reflektiren sollte, möge sich die Aenderung in dem Fahrplan vermerken.

* [Wird ein Miether] an dem Beziehen einer von ihm zur Ausübung eines Gewerbes gemietheten Wohnung durch Verschulden des Vermiethers gehindert, so kann der Miether, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Zivilsenats, vom 31. Januar 1896, im Gebiet des gemeinen Rechts nur dann eine Ersatzforderung für entgangenen Gewinn aus dem unterlassenen Gewerbebetriebe verlangen, wenn er nachweist, daß er eine andere, für den Gewerbebetrieb passende Wohnung in der betr. Zeit nicht habe erlangen können.

— [Für Magistratsbureauhilfsarbeiter von großer Wichtigkeit] ist ein in der letzten Instanz gefälltes Urtheil in einem Prozesse, den ein früherer Bureauhilfsarbeiter beim Magistrat in Berlin gegen den Magistrat auf Weiterzahlung des ihm nach seiner Entlassung aus seiner Stellung vorenthaltenen Diensteinkommens, vor Jahr und Tag angestrengt und in welchem Prozesse der Kläger ein obsiegendes Erkenntniß erstritten hat. Bei der grundsätzlichen Bedeutung der letztinstanzlichen Entscheidung für andere Städte und deren etwaige Bureauhilfsarbeiter theilen wir über den Sachverhalt Folgendes mit: Vor beinahe sieben Jahren, im Jahre 1889, wurde der lange Zeit hindurch in den Bureaus des Magistrats als Hilfsarbeiter beschäftigt Gewesene wegen Dienstwidrigkeit entlassen. Der Betreffende war s. Z. gegen eine vierwöchentliche Kündigung zur Beschäftigung in der bezeichneten Eigenschaft angenommen worden, also nicht fest angestellt; er befand sich somit nicht im Besitz eines förmlichen Anstellungspatents, ebensowenig, wie er ein pensionsfähiges Gehalt bezog. Allerdings hatte er den Diensteid geleistet, es war ihm eine entsprechende Beamtenqualität beigelegt gewesen und er versah in dem Bureau dieselben Dienstgeschäfte, wie die auf Lebenszeit angestellten Beamten. Der entlassene Hilfsarbeiter widersprach der gegen ihn angewandten Maßnahme seiner Entlassung und machte Gehalts- bezw. Pensionsansprüche aus § 56 Nr. 6 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 geltend, mit denen er vom Magistrat abgewiesen wurde und die auch die höheren Verwaltungs-Instanzen nicht für gerechtfertigt erachteten. Nunmehr beschritt der Hilfsarbeiter den Klageweg im Civilprozeß gegen den Magistrat, von dem er das frühere Diensteinkommen zuvörderst bis zum 31. Oktober 1893 nebst Verzugszinsen einklagte. Die Klage gründete sich auf § 56 Nr. 6 a. a. O., welcher besagt: „daß der Magistrat als Ortsobrigkeit und Gemeindeverwaltungsbehörde die Gemeindebeamten, nachdem die Stadtverordneten darüber vernommen worden, anzustellen und zu beaufsichtigen hat; daß die Anstellung auf Lebenszeit erfolgt (soweit es sich nicht um vorübergehende Dienstleistungen handelt); sowie, daß diejenigen Unterbeamten, die nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt sind, auf Kündigung angenommen werden können." Er gehöre zu der Kategorie der lebenslänglich anzustellenden Beamten des Magistrats, seine Entlassung sei ungesetzlich erfolgt und er habe nach wie vor sein früheres Diensteinkommen zu beanspruchen. — Sowohl das Landgericht I zu Berlin, wie auch das Kammergericht haben den Kläger mit seinen Ansprüchen gegen den Magistrat von Berlin kostenpflichtig abgewiesen. Die letzte Instanz, das Reichsgericht in Leipzig ist dagegen zu einer anderen Rechtsanschauung gelangt, wie die beiden Vorinstanzen; das Reichsgericht hat den Magistrat endgiltig nach dem Klageantrage verurtheilt und dem Kläger das frühere Diensteinkommen bis 31. Oktober 1893 zugesprochen, in Folge welches rechtskräftigen Urtheils an den Kläger nunmehr 6120 Mark nebst 1372 Mark Zinsen gezahlt werden müssen. Selbstverständlich müssen die seit 1. November rückständigen Dienstbezüge dem Bureauhilfsarbeiter ebenfalls nachgezahlt werden. Der Betreffende ist nach diesem für ihn günstigen Ausfalle des Prozesses vom Magistrat wiederum als Bureaubeamter einberufen worden und versieht bereits seine Geschäfte. — Uebrigens ist vom Reichsgericht schon in einem früheren Erkenntnisse die gleiche Ansicht über lebenslängliche Anstellungsberechtigung der städtischen Beamten in Gemäßheit des § 56 Nr. 6 der Städteordnung ausgesprochen.

§ [Einen wichtigen Rechtsstreit] hat das Reichs-Versicherungsamt erledigt. Ein Arbeiter Franz aus Danzig arbeitete jenseits der Weichsel, und als er eines Sonntags im Januar 1894 nach seiner Wohnung gegangen war, um seiner Frau seinen Lohn zu bringen, trat er den Rückweg nach seiner Arbeitsstätte über die gefrorene Weichsel an, erlitt hier einen Unfall und starb nicht lange danach. Die Ehefrau ersuchte die Westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft um Zuerkennung einer Rente, wurde indessen abgewiesen. Alsdann erhob die Klägerin Berufung beim Schiedsgericht, welches jedoch die Berufung zurückwies und einen Betriebsunfall für nicht vorliegend erachtete. Nunmehr ergriff die Klägerin das Rechtsmittel des Rekurses an das Reichs-Versicherungsamt und machte geltend, ihr Mann sei oft tagelang nicht nach Hause gekommen. Den Rückweg habe er angetreten, um im Betriebe zu arbeiten, mithin sei er zu Schaden gekommen, als er im Interesse des Betriebes handelte. Das Reichs-Versicherungsamt wies jedoch gleichfalls den Anspruch der Klägerin zurück und verneinte das Vorliegen eines Betriebsunfalls. Zahlung und Empfangnahme des Lohnes sind nach der Ansicht des Reichs-Versicherungsamts Handlungen, die ihrem Wesen nach dem Betriebe noch zuzurechnen sind, denn sie sind durch den Betrieb und die in demselben geleistete Thätigkeit unmittelbar veranlaßt. Im vorliegenden Falle ist aber Franz nicht bei Empfangnahme des Lohnes verunglückt, sondern auf dem Wege zur Arbeit, nachdem er den Lohn seiner Frau abgeliefert hatte. Bei den Wegen des Arbeiters von seiner außerhalb des Betriebsterrains befindlichen Wohnung zur Betriebsstätte und von dieser zur Wohnung muß aber die Eigenwirthschaftssphäre des Arbeiters im Gegensatz zur Betriebssphäre gesetzt werden. Diese Wege können nicht um deswillen, weil sie im weiteren Sinne die Arbeitsverrichtung ermöglichen, für Betriebsvorgänge erachtet werden. Sie sind vielmehr als Handlungen, die nur zu dem Zwecke erfolgen, um erst zu dem Betriebe zu gelangen und nach Beendigung desselben ins Privatleben zurückzukehren, keine Betriebsvorgänge. Um dem Betriebe zugerechnet werden zu können, muß noch das Moment hinzukommen, daß der unternommene Gang nach seiner zweifellosen und unmittelbaren Zweckbestimmung noch im Banne des versicherungspflichtigen Betriebes erfolgt, was im vorliegenden Falle aber nicht zutrifft.

♀ [Straßensperrung.] Wegen umfangreicher Reparatur wird die Straße vom Leibitscherthor bis zur Spritfabrik vom 7. d. Mts. auf etwa 2 Wochen und von der Spritfabrik bis zum „Grünen Jäger" vom 21. d. Mts. auf etwa 1 Woche für Fuhrwerke und Reiter gesperrt werden. — Im Gemeindebezirk Mocker führt die Straße den Namen Wilhelmstraße.

§§ [Polizeibericht vom 5. Mai.] Gefunden: Eine Feuer-Versicherungs-Police nebst Prämienquittung der North-British and Mercantile am Altstädtischen Markt; ein Bibliotheksbuch in der Windstraße. — Von der Kgl. Staatsanwaltschaft Thorn eingeliefert: Eine anscheinend goldene Brosche mit sieben weißen Steinen. — Verhaftet: Vier Personen.

— [Holzeingang bei Schillno am 5. Mai.] L. Rodmann durch Schönroch 3 Traften, enthaltend 1494 Kiefern-Rundholz. — D. Franke Söhne durch Siwek 4 Traften, enthaltend 1771 Kiefern-Rundholz. — J. Lilienstern durch Rosen 5 Traften, enthaltend 3350 Kiefern-Rundholz.

— Culmsee, 5. Mai. Der katholische Lehrerverein hielt eine Sitzung ab, in der Lehrer Rink-Schwirsen einen Vortrag über das Thema: „Das Verhältniß zwischen Lehrern und Geistlichen" hielt. Vom Verbande sind die Mitglieder ersucht worden, zum Kellner-Denkmal einen einmaligen Beitrag von zwei Mark beizusteuern, welchem Ersuchen sämmtliche Mitglieder nachgekommen sind. Zur Begrüßung des am 6. Mai hier eintreffenden Bischofs wurde eine Deputation gewählt, bestehend aus den Lehrern Huse, Strenski und Zelazny-Culmsee.

— Von der russischen Grenze, 5. Mai. Das aus Warschau nach Kalisch beorderte Kriegsgericht verhandelte Sonnabend und Montag unter Vorsitz des Generals Skrenikow gegen die drei Grenzsoldaten, Wagula, Lapin und Karczema, welche, wie bekannt, am 12. Oktober vorigen Jahres Nachts in Studziniec bei Witkowo auf preußischem Gebiet die Gastwirthsfrau Wawrzynkiewicz und deren Dienstmädchen ermordeten, die Leichen mit Petroleum begossen und anzündeten, eine Tochter der Gastwirthsfrau schwer verwundeten und schließlich 1800 Mk. raubten. Die Mörder wurden zum Tode verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Wie die „Nordd." hört, ist der für Tanger in Aussicht genommene frühere Generalkonsul von Kairo Baron Heyking zum Gesandten von Peking und der bisherige Gesandte in Peking, Baron Schenkh Schweinsberg zum Gesandten in Tanger ernannt.

Rom, 6. Mai. Imbriani hat der Kammer eine Petition mit 100 000 Unterschriften für die Aufhebung der afrikanischen Colonie überreicht.

London, 5. Mai. Der bekannte Finanzmann Oberst North ist heute Nachmittag, während er den Vorsitz in einer Versammlung führte, plötzlich gestorben.

London, 6. Mai. Das Reuterbureau meldet aus Kairo vom heutigen Tage auf Grund einer amtlichen Depesche, daß die italienischen Truppen wohlbehalten in Adigrat angekommen sind und die Garnison entsetzt hätten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 6. Mai um 6 Uhr früh über Null: 2,02 Meter. — Lufttemperatur + 6 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 7. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Strichregen. Starke Winde.
Für Freitag, den 8. Mai: Wenig verändert, vielfach heiter, stellenweise Niederschlag. Lebhafte Winde.
Für Sonnabend, den 9. Mai: Normale Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, Strichregen. Starke Winde.

Handelsnachrichten.

Thorn, 5. Mai. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: trübe
Weizen unverändert Angebot ist schwach 129-pfd. 149/50 Mk. 130/32 pfd. hell 151/53 Mk. — Roggen wenig verändert bei sehr geringem Geschäfte 122/23-pfd. 111 Mk. 124/25-pfd. 112/13 Mk. — Gerste fast ohne Umsatz Brauw. 117/20 Mk. feinste über Notiz helle Mittelw. bis 115 Mk. — Erbsen trockene gesunde Futterw. 105/9 Mk. Mittelw. 112/16 M. — Hafer reiner heller bis 110 Mk. geringerer 104/6 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahnverzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 6. Mai. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,06 Meter über Null.

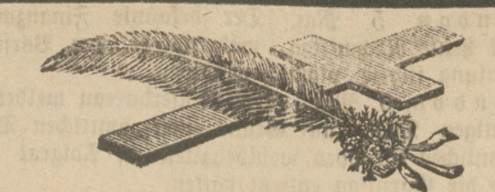
Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
Jos. Gradowski	Kahn	Kohlen	Danzig-Thorn.
C. Haak	"	Weizen	Wloclawek-Thorn.
Abgefahren:			
C. Marschall	Kahn	Melasse	Thorn-Wolwitzhafen.
M. Mesike	"	"	" "
L. Sehl	"	"	" "
A. Boll	"	"	Thorn-Danzig
H. Boll	"	Zucker	" "
Joh. Kreß	"	Quebrachoholz	Danzig-Warschau.
Jos. Kreß	"	"	" "
A. Wilgorski	"	Thonerde	" "
J. Kalwalczynski	Barke	□-Steine	" "
A. Geschke	Kahn	Kohlen	Danzig-Wloclawek.
Zoilkowski	D. „Anna"	Güter und Spiritus	Thorn-Danzig.
Kwiatkowski	D. „Brombg."	"	" "
Zlotowski	Kahn	Quadratsteine	Danzig-Warschau.
A. Gorska	"	Chamottesteine	" "
A. Küchler	"	leer	Mewe-Niszawa.
J. Kunz	"	leer	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	6. 5.	5. 5.
Russ. Noten. p. Cassa	216,60	216,65
Wechs. auf Warschau k.	216,10	216,10
Preuß. 3 pr. Consols	99,50	99,60
Preuß. 3½ pr. Consols	105,20	105,40
Preuß. 4 pr. Consols	106,50	106,60
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,50	99,60
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,25	105,40
Poln. Pfandb. 4½%	67,30	67,35
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	65,25
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,60	100,40
Disc. Comm Antheile	208,—	208,75
Oesterreich. Bankn.	170,05	170,10
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	matt.	fest.

	6. 5.	5. 5.
Weizen: Mai	158,50	157,50
Juli	154,—	152,—
loco in N.-York	74,—	73½
Roggen: loco.	117,—	117,—
Mai	116,—	114,—
Juli	118 —	116,—
September	120,—	119,—
Hafer: Mai	123,—	122,75
Juli	122,25	122,50
Rüböl: Mai	46,10	46,20
Oktober	46,30	46,30
Spiritus 50er: loco.	53,70	—,—
70er loco.	33,90	53,90
70er Mai	39,40	39,10
70er September	39,20	39,—

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.



Am 4. Mai starb hierselbst nach langem, schweren Leiden mein geliebter Sohn, unser theurer Bruder

Franz Rutkowski,

Kaiserl. Bottelier u. Bootsmannsmat an Bord S. M. S. „Friedrich Carl", im Alter von 27. Jahren.

Kiel, den 5. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag in Thorn statt. (1945)

Gestern Abend um 9½ Uhr entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwieger- und Grossvater

Ludwig Schultz

im 69. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend, anzeigen (1943)

Thorn, den 6. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. um 4 Uhr von der Leichenhalle auf dem St. Georgenkirchhofe statt.

Gestern Abend entschlief nach längerem geduldig ertragenen Leiden mein Buchhalter

Ludwig Schultz.

Seit 1870 in meinem Geschäfte thätig, treu, gewissenhaft und von liebenswürdigem Charakter wird sein Andenken von mir stets in Ehren gehalten werden. (1939)

Thorn, den 6. Mai 1896.

David Marcus Lewin.

B. Sandelowsky & Co., Thorn,

46, Breitestr. 46.

Herren-Mode-Magazin

empfehlen sich zur Anfertigung

eleganter Anzüge nach Maass

Mk. von 32,00 an.

Sommerpaletots

von Mk. 30,00 an.

Ebenso bringen unser

fertiges Lager

in eleganter

Herren- und Knaben-Garderobe

in Erinnerung.

„Havelocks"

von Mk. 10,00 an.

B. Sandelowsky & Co.

Oelpalmen-Seifenpulver

(1304)



aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik.

Bester und billigster Ersatz für Seife.

Grosse Waschkraft bei denkbarster Schonung der Wäsche, angenehmer, veilchenartiger Geruch, bequemste Verwendung. Zu haben in allen Colonial-waaren- u. Droguenhandlungen, in welchen unser diesbezügliches Plakat aushängt.

Am 12., 13., 15., 16., 18., 19. 23., 29. und 30. d. Mts. von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags hält das Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61 auf dem Artillerie-Schießplatz Thorn Schießübungen mit scharfer Munition ab. Vor dem Betreten des gefährdeten Geländes wird **gewarnt.** (1926)

Standesamt Thorn.

Vom 27. April bis einschl. 2. Mai d. Js. sind gemeldet:

a. Geburten:

1. Frachtbestätiger Ernst Kerber, Tochter. 2. Ein unehelicher Sohn. 3. Kaufmann Paul Brosius, S. 4. Sattler Peter Wroblewski, Tochter. 5. Arbeiter Johann Lemke, S. 6. Maurer Richard Weine, Tochter. 7. Arbeiter Kasimir Lipertowicz, Tochter. 8. Arbeiter Anton Slawikowski, Tochter. 9. Arbeiter Bernhard Krupetzki, Sohn. 10. Zimmermann Friedrich Stoltz, Tochter.

b. Todesfälle.

1. Arbeiterwittwe Barbara Strohm geb. Olkiewicz, 78 Jahre. 2. Maurergeselle Ernst Glantz aus Mocker, 46 Jahr. 3. Musketier Jacobus Boysen, 20 Jahr 6 Monat. 4. Arbeiterfrau Orspula Lewandowski geb. Julkowski, 76 J. 5 M. 5. Kind ohne Vornamen, Sohn des Kaufmanns Paul Brosius, 2 Min. 6. Augusta Johanna Kiefer, 3 J. 10 Mon. 7. Hausbesitzerfrau Wilhelmine Kempf geb. Moritz, 71 J. 11 M. 8. Postschaffner Karl Mrotzek, 43 J. 5 M. 9. Arbeiterfrau Joh. Kluntowski geb. Trokowski, 76 Jahr. 10. Zimmergeselle Franz Piatkowski, 47 J. 5 M. 11. Sekretär-Wittwe Amalie Grodzki geb. Albrecht 71 J. 9 M. 12. Kanonier Gustav Adolf Wilh. Schoch, 22 J. 3 M. 13. Paul Friedrich Wiesnau, 3 M. 5 Tage.

c. zum ehelichen Aufgebote.

1. Arbeiter Franz Rysmanowski u. Ottilie Stenzel-Culmsee. 2. Arbeiter Friedrich Otto Heldte-Großkreutz und Karoline Benke-Großkreutz. 3. Kaufm. Siegfried Richard Fuchs-Posen und Balwine Friedländer. 4. Hilfsweichensteller Bernhard Erdmann u. Xavera Goluczynski-Gollub. 5. Bäcker Robert Lewandowski-Mocker und Konstantia Lipke-Mocker. 6. Schiffsbauergeselle Joseph Antoszewski und Josephine Pawlowski. 7. Zimmergeselle Adolf Wielenig und Emilie Kuszinski-Mocker. 8. Kutscher Emil Albertin-Podgorz und Ida Wahn-Mocker. 9. Trompeter, Sergeant im Ulanen-Rgt. v. Schmidt Paul Mitzlaff und Bertha Frenz-Stolp i. P. 10. Sergeant im Ulanen-Regt. von Schmidt Hermann Barkow und Ida Knuth-Neustettin. 11. Bäcker Wilhelm Hellwig-Dubielno und Antonie Galczynski. 12. Bäckerges. Thomas Jankowski-Weißhof u. Franziska Wendrynska-Renczkau. 13. Kaufmann Julius Grosser u. Bertha Reimann. 14. Militäranwärter Karl Schimmelpfennig u. Anna Frey. 15. Trompeter Sergeant im Ulanen-Regt. v. Schmidt Adolph Junge und Klara Jordan-Mieste. 16. Arbeiter Arthur Leske-Inowrazlaw und Albertine Busse-Inowrazlaw.

d. Eheschließungen.

1. Tischler Karl Täubert mit Heinriette Pötsch. 2. Sergeant im Fuß-Art.-Regt. Nr. 11 Reinhold Soppe mit Olga Streu. 3. Portier Franz Wincarski mit Johanna Janiszewski. 4. Arbeiter Joseph Matuszewski mit Henriette Fromholz.

Bekanntmachung.

Die Straße vom Leibitscher Thor nach Groß-Mocker (im Gemeindebezirk Mocker die „Wilhelmstraße") wird wegen Vornahme einer umfangreichen Reparatur für Fuhrwerke und Reiter gesperrt und zwar

1) die Strecke vom Leibitscher Thor bis zur Spritstraße von Donnerstag, den 7. d. Mts. ab auf zwei Wochen und
2) die Strecke von der Spritstraße bis zum „Grünen Jäger" von Donnerstag, den 21. d. Mts. auf eine Woche. (1936)

Mocker, den 4. Mai 1896.

Der Amts-Vorsteher.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Für den Monat Mai d. Js. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Montag den 11. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr im Mühlengasthaus zu Barbarken,
2. Montag den 18. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr im Oberkrug zu Pensau,

zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

I. Barbarken.

a. Jagen 31, 38, 46, 48, 50 (Schläge):
ca. 1000 Rm. Kiefern-Kloben
350 „ Spaltknüppel
46 „ Reisig I. Klasse
200 „ Stubben.

b. Jagen 48a (Promenadentheil):
56 Rm. Aspen-Kloben (billige Taxe).

II. Ollek.

a. Jagen 58 (Schlag):
ca. 35 St. schwaches Kief.-Bauh. m. ca. 12 Fm.

b. Jagen 58, 70d, 74, 87, 88 (Schläge):
ca. 350 Rm. Kiefern-Kloben
70 „ Spaltknüppel
50 „ Stubben.

c. Jagen 70d (Chaussee a. Waldmeisterkrug):
18 Rm. Erlennutzrollen (1 m lang)
18 „ „ -Spaltkloben
74 „ Kiefern-Kloben
29 „ „ -Spaltknüppel.

d. Totalität (Trocknis):
ca. 40 Rm. Kiefern-Kloben
24 „ „ -Spaltknüppel
180 „ „ -Reisig II. Klasse (Stangenhaufen)
7 „ „ -Reisig I. Klasse.

III. Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 70, 74, 79, 83, 94 und 97:
Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

IV. Steinort.

a. in den Schlägen Jagen 103, 106, 111, 133 und 136:
ca. 100 Rm. Kiefern-Kloben
40 „ „ -Spaltknüppel
900 „ „ -Stubben.

b. Jagen 125
21 Stangenhaufen (4—5 m lang halbgrün).

c. Totalität (billiger):
Trockene Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

Thorn, den 28. April 1896. [1871]

Der Magistrat.

Meine Wohnung ist wegen Umzug v. 15. d. M. abzuverm. **Przybylski**, Heiligegeiststr. 15.

Billig! Reell!
Kaufen Sie:

3 mtr. blau od. schwarz Cheviot für Mk. 10,— zum Sacco-Anzug.
3 mtr. 25 ctm. blau od. schwarz Cheviot für M. 10,85 zum Rock-Anzug.
3 mtr. prima blau od. schwarz Cheviot für M. 12,—
3 mtr. 25 ctm. pr. blau od. schwarz für M. 13,—
3 mtr. 25 ctm. pr. schwarz Kammgarn od. Tuch für Mk. 19,50 (zum Salon- od. Rock-Anzug).

Decatirt! Nadelfertig!

Reichhaltige Collection Buckskins, Zwirn-Stoffe etc.

franco zu Diensten. (1937)

Tuch-Versand.

S. BERLINER, Berlin C., Dragonerstr. 7.

Garten-Decken

vom Stück, auch abgepaßt, empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Klar,

Leinen- und Wäsche-Bazar,

Elisabethstrasse 15. (1510)

Vollständige Ausführung der

Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,

sowie Closet- und Bade-Einrichtungen

unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Orts-Statute und Polizei-Verordnungen

werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von

R. THOBER, Bauunternehmer,

Marienstrasse Nr. 1, 2 Treppen links.

NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (1405)

Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

Erste Hamburger

Fein-Wäscherei und Plätterei.

Spezialität:

Gardinen und Spitzen.

Marie Kirszkowski,

geb. **Palm.**

Gerechtestraße 6, II. Etage.

Hierdurch mache dem verehrten Publikum bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Frühwagen zum Früh-Schnellzug Insterburg-Berlin um 5⁵⁰ früh vom Depot abfährt.

Thorner Strassenbahn
Busch.

Schützenhaus-Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des neuen renommirten Ensembles.

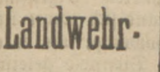
Nur Kunstkräfte ersten Ranges von den besten Berliner Bühnen.

Truppe Marvelli (5 Pers.) hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik u. Parterre-Gymnastik. — **Elli u. Hedi Belloni**, Phantasie- u. Character-Tänzerinnen. — **Anita u Adolf Kruse**, Musikal-Excentric-Phantasten. — **Herr August Geldner**, der beliebte urkomische Volksbumorist. — **Frl. Clara Segall**, Excentric-Chansonette. — **Geschw. Vanoni**, internationale Duettistinnen. (1931)

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Numm. Platz **1 M.**, Saalplatz **50 Pf.**, Dutzendbillets für numm. Platz zu **9 Mk.** sind vorher im Schützenhause zu haben.

Die Direktion.



Landwehr-  Verein

Sonnabend, den 9. Mai 1896,

Abends 8 Uhr

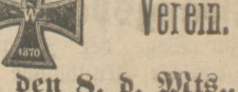
im kleinen Saale des Schützenhauses:

Haupt-Versammlung

mit darauf folgender

Feier
der 25jährigen Wiederkehr des Friedenschlusses.

Der erste Vorsitzende.
Landgerichtsrath Schultz.

Veteranen-   Verein.

Freitag, den 8. d. Mts.,

Abends 8 Uhr. (1940)

Schüler-Zirkel.

Kinder-Tanzstunde
(Haltungs- und Bewegungs-Lehre).

Den geehrten Eltern theile ergebenst mit, daß ich (1941)

Junkerstr. 6, part.

wohne. Anmeldung. erbet. 10—1, 3—5 Uhr.

Die Stunden beginnen Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. Mai.

Franziska Günther.

Unfehlbar das beste

Insektenpulver der Welt

bei **Anton Koczwara**, Thorn, Elisabethstr. 12.

„Der Zeitspiegel" u. Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896. — 16. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28 167 88 235 67 470 (500) 690 789 (500) 882 **1** 208 335 (500) 448 695 749 854 **2** 103 11 269 (1500) 424 71 524 894 941 **3** 088 414 30 553 649 992 **4** 120 60 218 308 (300) 67 409 20 75 644 787 **5** 023 311 13 452 79 550 611 13 972 **6** 120 79 396 (500) 599 623 793 95 **7** 030 32 349 672 87 724 68 98 **8** 027 246 423 596 689 734 905 57 **9** 104 (3000) 79 90 381 442 532 79 615 30 89 752 55 877

10 006 83 469 470 83 763 751 **11** 048 174 232 389 (500) 529 871 **12** 108 14 281 352 70 534 750 816 92 927 **13** 007 161 (3000) 75 80 83 346 59 561 63 643 63 90 755 661 76 85 **14** 031 59 101 31 94 411 40 509 74 (500) 669 798 925 65 91 **15** 489 515 (3000) 699 729 98 800 (3000) 20 998 **16** 019 139 308 593 662 860 **17** 225 380 415 (1500) 774 821 29 52 938 42 53 67 **18** 217 313 (1500) 56 445 50 (500) 735 865 (3000) 94 (3000) **19** 049 53 118 711 30 50 68 76 79 825 (300) 985

20 101 242 494 539 630 720 23 (300) 910 48 **21** 118 312 (1500) 623 835 53 **22** 028 279 466 855 **23** 150 89 248 374 75 451 527 48 (300) 682 847 934 91 **24** 089 128 241 342 60 97 471 779 **25** 263 348 430 40 622 74 748 843 **26** 030 679 950 **27** 082 164 232 514 58 628 783 891 905 **28** 007 22 302 70 87 520 758 808 **29** 008 74 149 202 432 613 736 906

30 123 52 59 200 318 400 735 87 831 51 **31** 025 67 (300) 139 (50 000) 268 420 591 699 801 (3000) **32** 412 (3000) 520 871 **33** 086 391 492 (3000) 684 **34** 347 58 490 517 30 81 730 896 921 **35** 007 14 135 91 203 30 86 301 (500) 81 414 41 507 605 34 74 832 **36** 045 138 211 342 412 27 71 5 5 684 720 68 **37** 181 93 315 780 810 73 99 **38** 123 62 345 50 446 57 555 77 761 85 988 **39** 173 82 86 404 85 543 70 675

40 124 422 581 658 705 9 15 873 902 28 (3000) **41** 159 207 27 95 313 14 30 42 79 543 94 636 42 66 (1500) 68 795 810 962 (3000) **42** 095 96 374 438 76 88 727 930 **43** 044 128 231 424 51 680 89 856 62 958 **44** 262 333 56 456 75 506 59 624 707 20 79 95 **45** 013 26 116 (300) 407 (3000) 525 30 78 610 75 867 **46** 102 221 394 432 56 561 83 86 694 842 910 (300) **47** 029 394 512 63 636 94 805 935 **48** 035 (1500) 120 227 (3000) 55 75 427 501 623 43 731 72 82 **49** 017 207 41 65 (500) 331 410 (500) 30 687 747 87 974

50 234 44 (3000) 398 450 58 825 40 80 **51** 016 (300) 88 110 416 515 92 626 63 826 63 826 79 916 19 86 **52** 015 37 43 86 273 305 500 82 87 (300) 613 85 711 41 66 **53** 174 281 401 2 21 827 904 **54** 032 42 47 227 89 581 679 746 48 823 60 **55** 114 35 99 350 54 (300) 555 958 **56** 080 548 (3000) 95 807 66 **57** 018 134 222 (1500) 426 658 738 89 801 **58** 07 383 450 537 602 56 82 725 888 **59** 077 165 263 77 434 669 82 861

60 028 143 237 313 910 **61** 090 97 106 213 350 442 62 (300) 512 39 692 725 80 888 **62** 007 36 186 (1500) 97 (300) 347 529 618 27 715 32 44 823 72 **63** 193 202 13 366 (300) 680 923 96 **64** 080 575 629 40 (300) 800 9 952 64 84 **65** 000 47 161 244 68 577 683 700 844 51 **66** 083 197 436 624 760 **67** 018 19 230 (300) 320 562 94 718 **68** 083 109 317 627 28 738 985 **69** 159 245 48 506 26 38 604 43 806 49 913

70 056 160 221 (1500) 26 384 593 675 769 92 874 944 49 **71** 023 25 34 246 348 589 **72** 057 (300) 99 383 421 24 (300) 740 (5000) 846 83 **73** 275 491 503 692 758 **74** 010 52 127 77 254 652 754 **75** 015 124 329 400 732 817 **76** 216 86 87 337 77 525 38 714 825 917 **77** 019 (3000) 244 68 325 64 449 788 980 **78** 358 458 502 838 929 (500) **79** 070 137 (300) 362 492 550 605 65 710 71 860 907

80 014 30 507 754 67 835 904 27 45 **81** 159 326 469 82 646 725 48 90 **82** 026 59 190 99 752 850 91 (300) 900 **83** 001 77 210 378 (500) 509 84 689 (1500) 790 95 804 37 934 44 **84** 091 220 75 365 592 645 (3000) 766 (500) 70 806 29 68 87 **85** 078 333 585 78 677 755 59 **86** 034 35 119 521 53 605 825 913 **87** 000 66 245 (500) 328 480 631 703 89 845 **88** 029 101 (5000) 592 833 35 930 **89** 049 114 203 53 499 589 949

90 130 53 508 807 43 903 25 81 **91** 005 55 240 300 403 62 79 742 55 901 **92** 060 73 302 (500) 21 54 (1500) 742 875 903 **93** 031 95 165 258 318 88 627 89 771 (1500) **94** 120 98 226 49 64 98 352 413 629 766 90 871 **95** 065 248 (1500) 95 560 64 (1500) 889 960 (300) **96** 416 807 37 63 976 **97** 107 19 219 624 953 **98** 107 43 (3000) 316 24 (1500) 64 400 65 (300) 539 710 25 868 **99** 110 476 91 511 26 648 744 836 901 (500) 8, 99

100 465 599 624 78 715 854 **101** 057 218 69 373 (300) 580 853 97 **102** 005 (300) 48 328 43 80 84 426 521 642 (3000) 65 719 40 **103** 019 111 41 234 201 90 719 803 **104** 119 96 202 368 680 764 816 (300) 67 (300) 960 **105** 068 317 605 843 **106** 040 293 433 756 840 86 932 83 **107** 092 218 (1500) 805 7 59 **108** 015 372 457 518 89 606 30 774 85 830 75 **109** 004 75 (1500) 152 470 612 745 56 940

110 017 37 75 134 264 341 90 431 532 900 66 **111** 013 115 510 73 659 (3000) 770 830 39 90 946 **112** 018 114 280 533 719 83 **113** 368 93 520 27 604 72 749 94 894 909 **114** 104 88 495 (1500) 666 (1500) 784 822 981 **115** 026 40 271 91 304 758 851 981 (500) **116** 085 (10 000) 273 370 581 670 763 95 868 **117** 195 421 (500) 618 748 (3000) 862 999 (500) **118** 078 322 452 78 543 608 21 818 **119** 093 (3000) 168 91 229 430 (500) 602 772 (300) 879 97 (500)

120 001 122 209 26 407 (3000) 53 516 (300) 909 22 **121** 212 (3000) 15 (300) 337 708 12 53 849 **122** 014 31 230 65 591 631 829 49 951 **123** 010 36 216 44 339 (1500) 63 436 516 802 (1500) **124** 073 208 (500) 354 445 78 509 22 28 (300) 51 685 91 826 64 916 (300) 68 **125** 005 26 194 368 429 552 62 668 722 68 74 858 **126** 074 101 266 336 419 64 503 680 885 **127** 019 (300) 80 365 792 **128** 082 145 (1500) 237 520 605 46 79 783 856 80 963 82 **129** 017 50 136 (500) 253 389 622 750 869

130 078 135 455 602 14 40 (1500) 801 (1500) 965 (500) **131** 033 100 10 368 459 95 742 841 50 902 (3000) **132** 010 77 90 (1500) 221 56 498 548 621 22 24 908 73 (1500) **133** 038 45 52 (3000) 342 601 719 74 93 **134** 021 277 326 460 578 82 97 643 721 85 920 26 51 **135** 100 700 58 802 65 904 **136** 128 238 468 531 93 912 **137** 017 107 (5000) 87 394 775 (300) 943 82 **138** 109 76 205 22 379 465 87 98 538 846 54 65 69 90 (1500) **139** 063 217 44 531 78 90 735 921 (3000) 82

140 092 232 (1500) 65 462 546 52 654 833 **141** 038 155 470 847 904 **142** 160 (1500) 343 407 611 23 35 810 40 **143** 188 210 401 (3000) 581 978 96 97 98 **144** 024 (500) 163 81 303 497 602 12 805 26 34 **145** 913 26 **146** 069 (1500) 138 205 51 331 59 (500) 519 42 (500) 621 739 63 874 (300) 89 (300) **147** 287 306 555 (1500) 896 943 84 **148** 047 112 202 (300) 332 419 833 906 **149** 169 236 459 587 769 851

150 091 222 325 551 878 **151** 240 305 582 (300) 612 63 700 817 958 **152** 027 73 241 66 442 60 530 97 904 **153** 004 69 181 216 74 330 417 819 39 42 **154** 296 412 542 631 (300) 83 739 864 909 **155** 099 124 282 323 37 85 413 542 85 705 8 43 818 910 (500) **156** 072 181 231 (3000) 314 542 94 738 71 78 837 **157** 295 346 437 54 558 84 623 707 **158** 117 259 446 89 530 47 649 755 854 **159** 281 320 81 93 918

160 010 90 126 59 203 6 55 61 (10 000) 304 405 13 511 22 26 (500) 865 85 904 **161** 027 361 (3000) 466 621 768 85 836 86 97 **162** 101 70 216 427 (300) 575 757 83 837 43 996 **163** 134 (500) 431 (500) 95 669 796 831 71 **164** 158 67 82 (300) 328 629 842 71 **165** 127 (500) 298 (3000) 323 477 590 744 (300) 912 71 **166** 038 110 60 79 (3000) 239 462 835 **167** 019 217 25 430 65 81 510 44 601 773 (500) 825 56 962 **168** 429 67 608 802 32 934 62 90 (1500) **169** 103 34 41 353 78 92 426 69 576 671 710 836

170 293 353 509 731 67 **171** 26 98 160 275 303 21 (3000) 456 559 664 845 53 82 915 16 77 **172** 174 218 558 (500) 613 779 851 992 **173** 061 144 48 223 363 575 664 772 898 **174** 160 238 421 630 (1500) 838 912 85 **175** 095 163 87 308 407 81 598 738 **176** 011 260 328 65 557 68 718 24 895 912 **177** 107 224 305 643 996 **178** 048 128 92 301 39 44 (3000) 523 70 649 80 827 34 983 **179** 036 103 87 258 86 359 415 84 656 796 803 16 981

180 046 81 387 492 552 55 622 782 959 66 **181** 175 300 26 403 (3000) 17 57 84 644 45 (500) 800 14 15 944 **182** 155 (1500) 387 438 510 631 813 922 40 54 **183** 021 200 65 97 (500) 381 585 693 790 803 916 40 **184** 053 157 80 206 388 490 883 94 **185** 521 53 741 75 839 **186** 142 (10 000) 331 50 501 19 629 (3000) 42 49 60 710 96 865 (500) **187** 130 657 845 **188** 055 76 214 31 327 69 (3000) 437 88 (3000) 553 91 772 80 968 **189** 080 (300) 218 81 83 461 520 21 61 801 59 64 84 (3000) 966 (1500)

190 031 273 221 802 23 **191** 031 418 617 835 89 942 **192** 443 525 61 704 70 847 (500) 58 **193** 053 136 444 595 662 754 **194** 093 99 119 20 255 313 72 402 588 621 700 41 47 88 801 73 (3000) **195** 457 516 687 742 63 **196** 102 32 475 93 557 711 33 871 971 **197** 262 99 (500) 307 645 47 73 740 808 940 79 **198** 003 152 84 305 21 474 845 900 **199** 107 366 (500) 495 554 58 (3000) 67 612 726 63 822 931 (300)

200 009 168 388 509 (5000) 72 630 (500) 79 933 **201** 010 (3000) 120 264 (500) 331 76 418 33 (300) 42 (500) 688 95 711 (1500) 29 904 **202** 094 129 35 (3000) 77 379 (500) 444 60 589 600 41 796 832 81 945 **203** 140 324 82 404 595 99 606 728 979 **204** 0.3 143 56 472 585 618 (1500) 67 907 **205** 412 506 849 **206** 025 (500) 41 70 119 232 51 75 322 473 83 553 82 739 **207** 009 26 151 201 15 378 93 620 (500) 77 8 7 13 28 941 (3000) 60 **208** 045 165 215 27 56 557 627 707 815 **209** 215 451 511 56 (300) 90 625 62 64 744 (500) 885

210 135 48 241 303 32 403 57 608 (500) 18 98 761 69 **211** 062 143 47 52 294 407 601 (5000) 10 56 783 853 987 **212** 123 390 573 858 900 6 48 **213** 1.8 72 80 309 445 511 76 83 615 65 776 853 85 **214** 189 222 38 607 (3000) 42 891 920 39 **215** 165 67 215 428 647 892 920 **217** 267 70 428 559 68 625 47 993 **218** 038 39 (500) 147 380 (500) 81 521 754 943 **219** 002 (300) 36 193 227 389 (1500) 477 610 7 3 79 94 973

220 010 128 75 241 323 76 429 569 673 734 891 95 930 56 **221** 010 68 112 (3000) 17 340 572 601 78 796 970 98 **222** 011 26 195 238 (500) 464 509 (1500) 657 65 770 **223** 001 34 148 203 347 98 688 927 **224** 175 298 472 76 501 50 760 85 **225** 029 107 237 307 542 610

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896. — 16. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

301 (1500) 11 485 89 98 928 66 **1** 061 216 334 83 92 432 507 622 79 885 89 988 **2** 290 (500) 319 (300) 43 439 725 36 830 **3** 00[illegible] 85 112 30 96 450 69 712 836 70 (300) 986 **4** 216 32 448 544 638 723 894 912 **5** 022 (800) 27 59 404 7 22 618 80 81 749 985 **6** 106 817 51 471 705 30 984 **7** 047 (3000) 258 377 88 432 40 47 78 551 53 (500) 622 34 61 821 **8** 309 34 73 418 43 547 690 95 791 839 89 **9** 036 140 73 462 83 98 818 937

10 191 303 73 543 629 (500) 774 835 **11** 052 64 126 297 414 55 512 604 957 **12** 040 (3000) 26[illegible] 508 51 80 715 37 44 989 **13** 267 357 443 516 (300) 679 795 813 **14** 115 298 620 2[illegible] 806 916 **15** 020 136 83 237 334 547 651 (300) 55 876 923 **16** 009 82 413 68 91 508 38 667 814 **17** 0[illegible]8 170 226 91 608 783 826 44 57 (300) **18** 170 316 77 [illegible]8 522 58 628 748 73 (3000) 82 858 913 **19** 143 416 49 785 864

20 106 332 48 436 38 507 710 95 **21** 263 (300) 366 462 (5000) 74 626 28 96 793 **22** 204 85 318 442 522 601 773 (3000) 91 878 **23** 149 298 485 647 57 807 67 920 **24** 0[illegible]3 103 43 498 687 802 935 **25** 170 517 706 888 916 25 68 **26** 038 59 85 147 238 450 554 (3000) 86 (1500) 608 728 (1500) 867 902 59 **27** 079 330 94 609 14 25 91 97 727 41 [illegible]5 806 87 999 **28** 079 22[illegible] 32 34 3[illegible] 355 64 725 92[illegible] 35 (3000) **29** 006 7 25 412 541 671 744 57 59 898 918

30 017 (500) 124 404 88 603 98 **31** 063 657 71 885 936 **32** 011 (1500) 285 427 792 808 956 **33** 103 68 279 628 [illegible]9 46 986 **34** 103 76 587 555 735 38 904 (3000) **35** 055 429 516 (500) 860 **36** 009 192 239 590 730 34 819 902 **37** 02[illegible] 63 224 497 652 **38** 018 49 55 252 92 308 17 492 556 72 674 92 748 66 806 7 77 **39** 143 478 84 511 (3000) 57 691

40 400 94 686 (1500) 841 (500) 988 **41** 127 53 517 894 991 **42** 184 231 443 58 546 847 74 955 **43** 016 31 32 41 90 411 532 77 829 49 92 **44** 145 312 405 40 504 791 882 921 (300) **45** 025 48 80 180 295 306 13 27 584 611 79 757 98 975 **46** 202 23 54 418 647 57 **47** 027 249 346 446 99 569 633 76 98 756 98 838 924 **48** 197 406 598 6[illegible]0 920 **49** 194 361 611 (1500) 783 999

50 031 37 205 83 367 610 78 858 **51** 184 230 430 (3000) 539 61 749 844 963 **52** 122 98 242 99 312 24 44 569 764 **53** 011 41 422 73 5[illegible]8 71 688 884 930 42 95 **54** 112 229 320 59 441 589 (300) 625 39 69 721 919 **55** 034 (500) 55 98 162 259 87 433 [illegible]6 541 6[illegible] 651 705 29 49 830 67 **56** 025 106 250 462 77 91 635 784 809 927 **57** 138 221 57 447 516 55 644 799 839 54 **58** 148 268 355 490 614 **59** 0[illegible]4 308 416 24 645 (1500) 779 817 35 912

60 203 (500) 614 (300) 30 87 733 885 989 **61** 118 245 49 386 552 93 611 728 48 65 (3000) 904 92 **62** 059 66 79 161 353 609 842 62 (300) 964 71 **63** 016 175 228 446 **64** 262 82 **65** 087 94 126 68 213 22 308 433 68 641 766 77 895 **66** 097 228 (3000) 331 442 576 700 38 90 804 21 57 **67** 074 345 556 616 25 (500) 790 832 75 962 77 **68** 436 53 60 582 728 907 57 **69** 071 75 80 (300) 152 286 335 (3000) 455 (300) 530 769 71 847 52 964 79

70 134 (3000) 206 485 (500) 547 702 **71** 110 237 383 93 400 61 733 91 847 68 (500) 905 **72** 198 (500) 294 493 570 701 20 76 802 **73** 119 40 62 258 73 77 357 87 (300) 97 530 936 **74** 042 85 300 401 45 534 (300) 616 18 962 **75** 057 58 134 212 429 64 515 742 48 826 943 **76** 014 215 449 529 665 96 824 909 89 **77** 016 479 655 805 903 4 **78** 187 (1500) 291 452 542 624 936 **79** 119 (1500) 304 (300) 503 (300) 672 954

80 071 424 81 501 62 (1500) 678 **81** 0[illegible]4 177 257 91 324 34 557 618 69 79 803 **82** 096 205 14 (1500) 90 354 544 672 92 7[illegible]5 47 842 962 **83** 189 252 (500) 88 301 9 600 27 (3000) **84** 062 66 149 202 349 531 602 794 980 **85** 121 337 [illegible]34[illegible]7 **86** 0[illegible]7 117 272 851 **87** 166 215 20 56 819 99 545 46 702 95[illegible] **88** 063 215 [illegible]23 60 420 51[illegible] 759 853 (500) 57 **89** 022 132 67 344 54[illegible] [illegible]1 6[illegible]6 913 34 47 64 83

90 012 (1500) 27 184 (300) 382 453 72 531 660 796 847 67 68 907 **91** 000 37 230 365 (300) 748 57 871 955 [illegible]9 (3000) **92** 096 121 202 58 33[illegible] 407 49 719 **93** 150 206 16 (10 000) 354 541 941 **94** 074 251 97 793 [illegible]75 [illegible]0 **95** 200 10 29 486 600 6 7[illegible]6 [illegible] 8[illegible]3 (3000) 917 19 33 **96** 038 61 160 577 (3000) 78 79 684 70[illegible] 861 **97** 091 11[illegible] 420 595 772 831 (500) **98** 040 622 [illegible]99 **99** 057 68 (500) 281 308 4[illegible]0 85 590 708 23 42 932

100 369 439 508 899 917 60 **101** 102 283 376 543 49 79 99 (300) [illegible]84 825 926 **102** 060 182 359 490 722 816 **103** 034 55 (1500) 88 216 (1500) 92 308 45 59 92 717 819 (500) 974 **104** 008 48 110 339 698 758 821 968 **105** 155 298 (300) 525 612 65 812 13 31 **106** 110 22 205 344 73 500 654 803 900 **107** 085 237 715 **108** 186 221 336 425 (1500) 527 824 41 (300) 79 89 963 95 **109** 091 423 554 788 820

110 053 (500) 80 135 36 204 68 648 78 851 52 (500) **111** 086 444 53 575 680 924 84 **112** 019 206 38 393 460 631 33 795 912 97 **113** 175 338 510 98 611 795 98 900 7 46 **114** 148 248 332 40 457 558 767 938 71 **115** 000 20 92 100 298 99 465 90 606 725 **116** 030 54 57 116 (300) 72 230 306 602 50 725 44 **117** 202 362 422 63 636 39 715 (3000) 843 900 25 52 **118** 281 486 (500) 573 648 767 835 932 **119** 038 137 89 216 359 416 650 739 47 980

120 213 327 52 87 475 611 26 87 88 860 87 **121** 100 347 405 23 514 770 903 15 **122** 145 47 279 312 (500) 402 61 97 (300) 646 865 901 **123** 236 37 61 370 438 763 **124** 27 44 314 21 (1500) 831 69 935 **125** 037 53 105 88 98 210 35 494 548 667 986 **126** 011 39 48 118 241 58 72 418 62 (3000) 544 (300) 87 747 839 **127** 032 117 202 57 759 901 **128** 045 144 238 380 449 52 710 833 46 996 **129** 054 144 51 (1500) 371 414 503 748 819 (500) 901 73

130 154 89 202 492 531 624 764 809 28 **131** 152 283 300 24 70 572 928 57 **132** 098 137 241 60 (300) 389 (1500) 516 97 641 66 753 808 (3000) 81 (300) 935 **133** 007 92 146 52 309 (500) 75 82 479 521 41 779 81 (1500) 941 65 **134** 611 768 **135** 083 181 (1500) 650 (3000) 853 **136** 198 333 45 58 815 (3000) **137** 015 303 7 406 517 72 (1500) 678 93 841 **138** 098 169 99 260 83 (5000) 326 443 505 6 44 642 77 (1500) 816 946 54 73 **139** 005 58 138 235 57 (500) 505 (3000) 56 625 861

140 221 56 78 82 536 63 608 701 89 816 969 **141** 016 202 335 400 (3000) 545 618 85 712 941 **142** 008 (1500) 93 124 494 **143** 025 90 289 318 (1500) 644 66 94 756 66 79 98 **144** 072 137 219 21 (1500) 321 446 508 652 707 18 844 915 21 **145** 087 249 396 433 556 92 640 870 954 **146** 002 265 398 600 73 700 811 **147** 028 165 634 701 933 **148** 599 719 21 914 24 25 58 **149** 452 654 (500) 59 754 989

150 022 122 (500) 61 339 72 728 32 800 8 60 930 **151** 097 117 53 54 97 402 9 (3000) 94 811 54 921 39 **152** 105 212 380 406 69 82 576 **153** 057 95 168 72 275 335 401 91 647 58 (3000) 745 58 849 **154** 155 246 441 52 518 71 83 812 **155** 043 263 352 409 58 579 615 83 833 42 930 **156** 018 239 316 67 521 74 651 56 711 13 21 88 **157** 000 317 496 585 647 48 49 752 839 65 917 (300) **158** 010 11 258 380 86 664 953 94 **159** 036 548 632 (500) 774 887

160 245 310 538 (300) 67 624 77 82 913 **161** 029 32 88 (300) 202 24 36 51 411 97 512 (300) 719 37 50 865 72 **162** 011 66 605 924 **163** 201 590 947 86 **164** 098 146 70 274 401 2 9 59 654 (1500) 90 974 (300) **165** 348 514 55 92 917 33 67 68 **166** 056 109 390 635 764 **167** 133 83 486 568 681 9[illegible] 99 **168** 016 91 201 335 (1500) 413 61 561 80 672 87[illegible] **169** 124 239 490 507 615 752 942 69

170 081 (500) 87 105 (500) 88 390 537 83 652 789 933 79 **171** 053 61 76 178 (3000) 246 544 616 89 706 874 911 78 91 **172** 271 335 424 26 501 18 (1500) 19 622 96 703 83 867 **173** 209 34 42 54 417 89 565 85 **174** 028 41 380 437 (500) 708 13 902 50 **175** 395 437 (300) 60 591 635 797 **176** 029 199 303 29 439 810 25 72 909 (500) **177** 069 85 108 49 215 353 524 693 98 741 832 42 (500) 85 913 **178** 134 228 98 317 32 498 557 659 711 25 65 95 878 99 981 **179** 141 410 759 61 904 9 14 44 51 (3000) 99

180 021 36 141 74 435 579 736 39 84 **181** 067 164 424 86 635 71 808 (1500) 83 99 927 51 54 **182** 163 241 58 302 32 60 475 522 35 99 767 92 841 **183** 172 279 341 611 21 38 704 71 902 **184** 097 160 354 61 594 696 700 819 938 **185** 067 181 221 391 433 83 509 664 939 43 **186** 178 415 62 507 32 68 77 82 855 **187** 098 153 (3000) 64 213 98 383 407 61 545 778 94 893 984 **188** 404 655 946 **189** 053 393 404 554 737 819 928 82

190 090 240 50 420 578 633 741 94 944 57 **191** 136 348 58 (300) 68 469 749 812 903 **192** 019 156 (3000) 461 70 (300) 95 (1500) 506 668 871 (300) 971 89 **193** 452 539 748 961 **194** 204 18 93 482 608 68 84 **195** 302 992 **196** 199 390 441 46 501 88 756 951 **197** 069 (300) 181 323 513 (5000) 47 757 907 **198** 30[illegible] 4 517 622 738 **199** 044 113 248 60 70 91 378 86 623 720 53 836 53 96 944

200 055 (300) 100 (1500) 64 265 513 86 601 10 19 833 (3000) **201** 024 22[illegible] 31 69 319 44[illegible] 641 61 **202** 001 205 365 999 **203** 189 279 (500) 336 423 46 552 683 89 724 35 61 828 931 **204** 527 50 700 935 69 **205** 050 60 133 329 815 47 71 902 **206** 174 370 83 593 613 14 35 707 24 79 80 931 **207** 032 112 41 402 4 652 838 913 39 (3000) **208** 012 58 111 340 (300) 573 **209** 115 53 54 456 70 768

210 168 95 350 559 667 (3000) 96 842 953 **211** 101 20 66 326 72 75 685 854 (500) 61 **212** 234 48 385 420 21 (1500) 623 (3000) 749 **213** 006 19 33 84 118 307 93 413 608 23 50 96 780 801 26 **214** 124 45 323 440 47 99 554 747 812 37 922 26 79 (500) **215** 191 202 30 52 318 19 53 530 608 92 738 808 998 (300) **216** 077 218 313 47 678 700 29 31 860 927 72 **217** 016 171 (3000) 227 403 27 (1500) 4[illegible] 615 92 97 727 (1500) 69 861 65 972 **218** 018 160 85 303 43 92 672 81 856 61 96 941 **219** 012 25 74 164 (300) 284 405 607 61 (3000) 731 58 69 889 90 913 62 90 (500)

220 041 138 65 252 (3000) 370 436 558 72 636 **221** 000 206 502 58 788 838 78 95 **222** 257 392 510 21 78 618 68 (500) 97 (500) 702 7 25 881 (1500) **223** 045 201 35 (3000) 77 416 501 711 95 98 896 978 **224** 250 313 36 626 43 831 59 80 943 **225** 079 448